

SOZIALES ENGAGEMENT

Menschen in Afrika eine Zukunft schenken

Der Alsdorfer Verein „fair handeln“ feiert zehnjähriges Bestehen - „Tag des fairen Handelns“



Gertrud Kutscher arbeitet ehrenamtlich im Eine-Welt-Laden in Mariadorf.

FOTOS: MYRIAM WEBER



Dort gibt es auch Ketten und Kunsthandwerk



VON MYRIAM WEBER

ALSDORF. Denkt man an fair gehandelte Produkte, fallen einem sofort Kaffee und Schokolade ein. Doch die Produktpalette umfasst weitaus mehr:

Von Kunsthandwerk, Schmuck, Schulbedarf bis hin zu Soßen und Brotaufstrichen. „Einige Menschen wundern sich, wie breitgefächert das Angebot ist“, erzählt Gertrud Kutscher, die ehrenamtlich im Eine-Welt-Laden in Mariadorf arbeitet. Seit 2005 existiert der kleine Laden in den Räumlichkeiten des Bistums. Dass es ihn gibt, ist dem Verein „fair handeln“ zu verdanken. Dieser feiert nun zehnjähriges Bestehen. Getragen wird der Verein von den Gemeinden der Gemeinden (GdG) Alsdorf und der evangelischen Gemeinde Hoengen-Broichweiden

sowie Einzelmitgliedern.

Am 3. April 2003 traf sich eine Gruppe Interessierter in Warden, um den Verein zu gründen. Allen voran der damalige Pastoralreferent Dietmar Prielipp. Neben der bereits vorhandenen Schülerjobbörse war es ihm ein Anliegen, nicht nur junge Menschen in Alsdorf, sondern auch in Sambia zu unterstützen. 2005 eröffnete der Eine-Welt-Laden in der Marienstraße 21. In den vergangenen Jahren konnten durch die Einnahmen und durch Spenden Projekte in Sambia mit 50.000 Euro werden. „Unser Ziel ist es, jungen Menschen eine Chance auf Bildung zu bieten, Chancengleichheit und ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Unser Hauptanliegen ist es, dass die Kinder zu Schule gehen können und nicht auf Plantagen schuften müssen“, betont Gertrud Kutscher. Sie ist stolz, dass der kleine Weltladen in Mariadorf jungen Menschen in Afrika Ausbildungen ermöglichen kann.

Einmal jährlich fährt ein Vereinsmitglied gemeinsam mit einer Reisegruppe nach Afrika, um vor Ort nach dem Rechten zu sehen und Produkte für den Verkauf für den Alsdorfer Weltladen mitzubringen. Anlässlich des „Tages des fairen Handelns“ am Samstag, 11. Mai, wendet sich Gertrud Kutscher, auch Beisitzerin im Verein „fair handeln“, an die Öffentlichkeit.

„Der Bekanntheitsgrad des Ladens ist deutlich gestiegen, aber die Idee des fairen Handelns ist noch immer nicht wirklich in den Köpfen der Menschen präsent“

GERTRUD KUTSCHER
BEISITZERIN IM VEREIN

Zwar betreten heute weitaus mehr Menschen den kleinen Laden an der Marienstraße als noch vor ein paar Jahren, aber es existieren eben auch noch viele Vorurteile. „Der Kaffee schmeckt nicht“, höre ich oft von älteren Menschen, die sich noch an den Geschmack von vor vielen Jahren erinnern. Mittlerweile ist die Produktpalette so groß, dass etwas für jeden dabei ist“, so Gertrud Kutscher.

Stabiles Einkommen und gesetzliche Mindestlöhne

Neben gesundheitlichen Aspekten fließen für viele Käufer ökonomische und soziale Gesichtspunkte in die Kaufentscheidung mit ein. Die traurige Wahrheit ist, dass die Arbeiter der Plantagen und Fabriken in den Entwicklungsländern ausgebeutet und zahlreichen gesundheitlichen Risiken ausgesetzt werden.

Gerade erst war vom Kollaps des Rana-Plaza-Gebäudes in Savar, einem Vorort von Dhaka, zu lesen. Dort geschah das bislang schlimmste Unglück in der boomenden Textilindustrie von Bangladesch. In dem maroden Gebäude waren verschiedene Kleiderfabriken untergebracht, die mehr als 3100 Arbeiter beschäftigten. Nach einem verheerenden Feuer verloren hunderte Menschen in den Trümmern ihr Leben. Notalgänge existierten kaum, andere waren versperrt. Fair gehandelte Produkte stehen für eine langfristige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter. Sie stehen für ein stabiles Einkommen und gesetzliche Mindestlöhne, für Schutzkleidung und Versammlungsfreiheit, für das Verbot von Kinderarbeit und den umweltfreundlichen Anbau der Lebensmittel. Auch dient das Siegel der Unterstützung von Gemeinschaftsprojekten, wie beispielsweise den Bau von Schulen. Weltweit profitieren weit über 1,2 Million Kleinbauern und Arbeiter in über 60 Ländern direkt von den Vorteilen des Fairen Handels. Zusammen mit ihren Familien sind das mehr als sechs Millionen Menschen, die durch Fairen Handel ihre Lebens- und Arbeitssituation verbessern können.

INFO
www.tag-des-fairen-handelnds.de